

065/2004

Stuttgart, den 03.03.2004

EU-Kommission contra Verkehrsminister Müller:

Palmer: DB-Monopol ist ein guter Grund für Intervention durch EU-Kommission

Boris Palmer bezeichnete Müllers Erklärung, die Kritik der Grünen am DB Verkehrsvertrag des Landes gingen „ins Leere“, als „den Versuch eines Abwehrspielers, selbst auf Abseits zu pfeifen“. Palmer: „Müller ist zwar schwarz, aber nicht der Schiri im EU-Binnenmarkt“. Müllers Ausreden, nämlich die deutsche Vergabeordnung und das Urteil des OLG Brandenburg, sind für Palmer wenig überzeugend: „Die EU-Kommission hat diese Argumentation bereits als offensichtlich unzutreffende Interpretation von Gemeinschaftsrecht zurückgewiesen.“

Palmer erneuerte die Warnung vor einem Regressrisiko: „Die DB hat bereits Fahrzeuginvestitionen im Vertrauen auf den Verkehrsvertrag getätigt - unwahrscheinlich, dass sie diese einfach abschreibt, falls sie den Auftrag verliert.“ Entscheidend bleibt für Palmer, dass das Land den Wettbewerb durch den Verkehrsvertrag verhindert: „Das Land garantiert der DB faktisch ein Monopol im Land bis 2016. Das ist schlecht für die Nahverkehrskunden, aber ein guter Grund für die Intervention der EU-Kommission. Auf grüne Hilfe bei seiner Verteidigung muss Müller leider verzichten.“